

Museen & Galerien

Vernissage, Finissage und alles dazwischen. Unser kostenloser Newsletter zur Kunstmetropole Berlin unter [tagesspiegel.de/kunst-in-berlin](https://www.tagesspiegel.de/kunst-in-berlin)

ANZEIGE

3./4. September
11 - 18 Uhr

KUNST HAND

BERLINER KUNSTALLEE
gegenüber Schloss Charlottenburg
KUNSTHANDWERKERMARKT

Museen

Alte Nationalgalerie

Die Kunst des 19. Jahrhunderts, Dauerausstellung der Sammlung Di-So/Feiert. 10-18 Uhr
Bis 13.11. Mein Liebermann. Eine Hommage zum 175. Geburtstag, multimediale Intervention, Di-So/Feiert. 10-18 Uhr
NEU Vom 2.9. bis 27.11. Blicke hinter die Kulissen der Nationalgalerie, Andres Kilger, Fotografien, Di-So/Feiert. 10-18 Uhr

Berlinische Galerie

Bis 31.10. ZusammenSpiel. Tabea Blumenschein. Ulrike Ottinger, Mi-Mo/Feiert. 10-18 Uhr

Bode-Museum

Bis 30.10. Think big!, Gail Rothschild porträtiert spätantike Textilfunde aus Ägypten, Di-So/Feiert. 10-18 Uhr

Bröhan-Museum

Bis 4.9. Ansehen! Kunst und Design von Frauen 1880-1940, Di-So/Feiert. 10-18 Uhr
Bis 15.1. Jewellery & Garment, Di-So/Feiert. 10-18 Uhr
Bis 30.10. Blackbox #11: Otl Aicher. Olympia 72, Di-So/Feiert. 10-18 Uhr

Brücke-Museum

NEU Vom 4.9. bis 3.10. Das Karl Schmidt-Rottluff Förderstipendium zu Gast im Brücke-Museum, Matej Bosnic, Cudelice Brazelton IV, Nicolas Fehr, Lea Gocht u. a., Mi-Mo/Feiert. 11-17 Uhr

Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen

120 Jahre Deutsche Filmgeschichte und Fernsehgeschichte in West und Ost, Dauerausstellung, Mi-Mo 10-18, Do 10-20 Uhr
Bis 27.3. Werner Herzog, Mi-Mo 10-18, Do 10-20 Uhr

Deutsches Historisches Museum

Bis 11.9. Richard Wagner und das deutsche Gefühl, tgl. 10-18 Uhr, Pei-Bau

Gemäldegalerie Kulturforum

NEU Vom 2.9. bis 8.1. Donatello. Erfinder der Renaissance, Di-Fr 10-18, Sa/So/Feiert. 11-18 Uhr
Bis 2.10. Holzschnittartig? 23 Holzschnitte aus vier Jahrhunderten, Di-Fr 10-18, Sa/So/Feiert. 11-18 Uhr

Gotisches Haus

Bis 30.10. Picknick am Wegesrand, Karen Scheper, Zeichnung, Mo-Sa 10-18, So 12-18 Uhr

Humboldt Forum

Bis 1.3. Humboldt Labor: Nach der Natur, Wie hängen Klimawandel, Artensterben und die Krise der Demokratie zusammen?, Fr-Sa 10-22, So/Mo/Mi/Do/Feiert. 10-20 Uhr

Bis 1.3. Einblicke – Die Brüder Humboldt, Mo/Mi/Do/So 10-20, Fr/Sa 10-22 Uhr

Bis 31.10. Songlines. Tracking the Seven Sisters, Fr-Sa 10-22, So/Mo/Mi/Do/Feiert. 10-20 Uhr

Bis 5.12. Ambivalente Landschaften in visuellen Kulturen Japans, Fr-Sa 10-22, So/Mo/Mi/Do/Feiert. 10-20 Uhr

James-Simon-Galerie

Bis 6.11. Schliemanns Welten, Di/Mi/Fr-So/Feiert. 10-18, Do 10-20 Uhr

Jüdisches Museum

Jüdische Geschichte und Gegenwart in Deutschland, Dauerausstellung, tgl. 10-19 Uhr

Bis 11.9. „Wir träumten von nichts als Aufklärung“ – Moses Mendelssohn in seiner Zeit, tgl. 10-19 Uhr

Kunstgewerbemuseum Tiergarten

Ein Haus für Kunst, Mode und Design, Di-Fr 10-18, Sa/So/Feiert. 11-18 Uhr
Bis 1.3. Begegnungen. Außereuropäisches Kunsthandwerk im Bestand des Kunstgewerbemuseums, Di-Fr 10-18, Sa/So 11-18 Uhr

Militärhistorisches Museum Flugplatz Berlin-Gatow

Bis 31.1. Alliierte in Berlin – das Architekturerbe, Mila Hacke, Fotografien, Di-So/Feiert. 10-18 Uhr

NEU Vom 1.9. bis 28.2. Die Luftwaffe im „Dritten Reich“ – Verbrechen, Zwangsarbeit, Widerstand, Di-So/Feiert. 10-18 Uhr

Mitte Museum

Bis 31.10. „Das hat's bei uns nicht gegeben!“ – Antisemitismus in der DDR, Sonderausstellung, So-Fr 10-18 Uhr
Bis 18.11. Ein Koffer voller Leben. Peter Zander (1922-2019) – ein Berliner Junge im Londoner Exil, So-Fr 10-18 Uhr

Museum Charlottenburg-Wilmersdorf in der Villa Oppenheim

NEU Vom 2.9. bis 8.1. Vom Bleiben und Verändern. Der Charlottenburger Kiez in den 1970er und 1980er Jahren, Gottfried Schenk, Fotografien, Di-Fr 10-17, Sa/So/Feiert. 11-17 Uhr

Museum Europäischer Kulturen

Bis 7.2. Wir sind von hier. Türkisch-deutsches Leben 1990, Ergun Çağatay, Fotografien, Di-Fr 10-17, Sa/So/Feiert. 11-18 Uhr

Bis 20.11. Document Scotland. Ansichten aus einem Land im Wandel, Fotografien, Di-Fr 10-17, Sa/So/Feiert. 11-18 Uhr

Bis 15.1. Splitter des Lebens – Ein Ukraine-Tagebuch, Mila Teshaiyeva, Di-Fr 10-17, Sa/So/Feiert. 11-18 Uhr

Museum für Kommunikation

Bis 2.10. Kuriose Kommunikation. Ungeöhnliche Objekte und Geschichten aus der Sammlung, Di 9-20, Mi-Fr 9-17, Sa/So/Feiert. 10-18 Uhr
Bis 30.10. 150 Jahre Sammeln. Bewahren, Vermitteln, Jubiläumsausstellung und Aktionen im Museum, Di 9-20, Mi-Fr 9-17, Sa/So/Feiert. 10-18 Uhr

Museum für Naturkunde

Bis 1.3. Dinosaurier! Zeitalter der Riesenechsen, Di-Fr 9-30-18, Sa/So/Feiert. 10-18 Uhr

Museum Pankow – Standort Prenzlauer Allee

Bis 9.10. „einen gewaltigen Anstoß zum Handeln“ – 40 Jahre Friedensbibliothek/Antikriegsmuseum, Werkausstellung, Di-So 10-18 Uhr

Neue Nationalgalerie

Die Kunst der Gesellschaft 1900-1945, Otto Dix, Hannah Höch, Ernst Ludwig Kirchner, Lotte Laserstein, Renée Sintenis u. a., Sammlung der Nationalgalerie, Di-So/Feiert. 10-18, Do 10-20 Uhr

Bis 8.1. Sascha Wiederhold, Wiederentdeckung eines vergessenen Künstlers, Di-So/Feiert. 10-18, Do 10-20 Uhr

Neues Museum

NEU Vom 3.9. bis 7.3. Abenteuer am Nil. Preußen und die Ägyptologie 1842-45, Di-So/Feiert. 10-18, Do 10-20 Uhr

Pergamonmuseum

Antike Architekturen, Marktor von Milet, Di/Mi/Fr-So/Feiert. 10-18, Do 10-20 Uhr
Traum und Trauma, Teppichsäle im Museum für Islamische Kunst, Di/Mi/Fr-So/Feiert. 10-18, Do 10-20 Uhr

Bis 8.1. Nebukadnezar im Sozialismus – Das Vorderasiatische Museum in der DDR, Di/Mi/Fr-So/Feiert. 10-18, Do 10-20 Uhr

Sammlung Scharf-Gerstenberg

Bis 6.11. Goya – Yo lo vi – Ich sah es – I Saw It, Di-Fr 10-18, Sa/So/Feiert. 11-18 Uhr

Samurai Museum Berlin

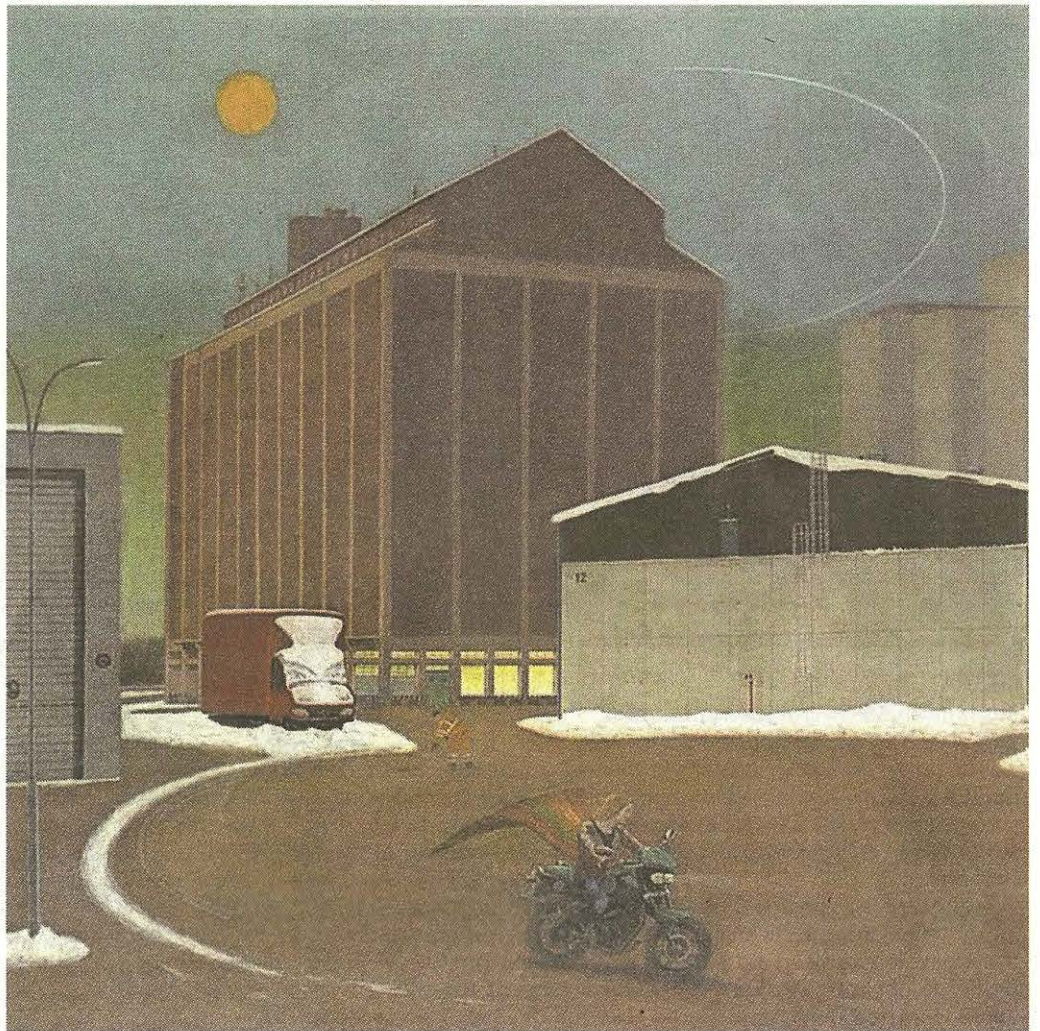
Bis 31.10. Sylvia Makris: Die 7 Tugenden, tgl. 11-19 Uhr

Schwules Museum

Bis 12.9. Ocaña, José Pérez Ocaña, Malerei, Performance, Mo/Mi/Fr 12-18, Do 12-20, Sa 14-19, So 14-18 Uhr
Bis 31.10. Tantenhaus Forellenhof 1990 – Der kurze Sommer des schwulen Kommunismus, Mo/Mi/Fr 12-18, Do 12-20, Sa 14-19, So 14-18 Uhr

Tempelhof Museum

Bis 9.11. Unter Beobachtung – Fotografien der Stasi aus Tempelhof, Di-So 13-18, Do 10-18 Uhr



Präziser Blick für den Alltag Selbstvergessen, ruhelos, ganz für sich

MALEREI

Hannelore Teutsch: „Die ruhelosen Wege“

Nicht nur die S-Bahn steht still auf dem Bild von Hannelore Teutsch. Der ganze Bahnhof wirkt wie erstarrt – eingefroren in einem Moment, der zugleich träumerische wie unheimliche Züge trägt. Ein Totenkopf zielt das Oberteil einer wartenden Passantin, von der man sonst nicht viel sieht. Eine zweite Gestalt scheint mit ihren Pluderhosen einem Theaterstück entsprungen, in der Hand hält sie einen langen Stab voll Weinranken an dessen oberem Ende. Und was bitte soll der Titel „Einsteigen bitte!“, wenn die Bahn auf dem Bild von 2020 doch ohne Türen ist?

Von solchen hintergründigen Irritationen und poetischen Verästelungen – der Stab etwa ist eine Huldigung an den griechischen Gott Bacchus – lebt Teutschs Malerei. Der renommierte Kurator Christoph Tannert nennt die 80-Jährige „eine der eigenwilligsten Ost-Berliner Künstlerinnen“. Tatsächlich prägen sich der feine, präzise Pinselstrich, mit dem sie alltägliche Situationen festhält und im nächsten Moment ins Surreale wendet, nachhaltig ein. Teutsch studierte in den frühen 60er-Jahren Gebrauchsgrafik an der Fachschule für Angewandte Kunst Berlin-Schöneweide, arbeitete dann als Illustratorin und Buchgestalterin für Berliner Verlage – und widmete sich immer ihrer Kunst. Urbane Architektur, Strandszenen oder einfache Flächen, auf denen Stilleben aus Früchten und Blättern entstehen, füllen den

Grund. Manchmal bleibt es dabei, dann haben der „Nächtliche Dachgarten“ oder die menschenleere Tankstelle auf dem Bild „Gute Zeiten“ ihren großen Auftritt. Anderswo erscheinen Figuren – und manchmal auch Selbstporträts –, die am ehesten jenen isolierten Großstädtern gleichen, wie sie Edward Hopper in seinen Gemälden verewigt hat.

Dennoch stellt sich bei Hannelore Teutsch kein Eindruck von Verlorenheit ein. Eher glaubt man ihre Protagonisten in einem Augenblick absoluter Selbstvergessenheit anzutreffen, ohne Bezug zu ihrer profanen Umgebung. Das macht sie frei für allerlei seltsame Handlungen: Sie schweben, tanzen oder führen wie auf dem Hochformat in einem vom Mond beschienenen Wäldchen „Experimente unter Kiefern“ (2018) ihre skurrile Performance auf.

„Die ruhelosen Wege“ heißt die aktuelle Soloschau der Künstlerin in Friedenau. Und selbst wenn man auf dem zentralen Bild, das ihr zugleich ihren Titel gibt (Abb.), mehrere Gebäude des Berliner Westhafens erkennt: Einen Motorrad fahrenden Engel, der wiederum sein Vorbild in einem Renaissance-Gemälde von Fra Angelico hat, kann in solch einem Ambiente allein die Künstlerin entdecken. *Christiane Meixner*

Wo die kleine Galerie

Wann bis Fr 23.9., Mi/Fr 15-18 Uhr, Sa 11-14 Uhr
Tickets Eintritt frei • [diekleinegalerie-berlin.de](https://www.diekleinegalerie-berlin.de)